

Digital unterrichten mit Green Line Oberstufe



Topic: Questions of identity

Didaktische Überlegungen

Als digitale **Durchführungsoption**, **Alternativaufgabe** oder **Erweiterungsaufgabe** können diese Vorschläge in Ihrer Arbeit mit dem Schulbuch **Green Line Oberstufe NRW 2025** im Sinne einer Erfüllung der Aspekte im [Medienkompetenzrahmen NRW](#), der Abwechslung und der Motivation von Lernenden verwendet werden. Die Aufgabenvorschläge sollen Ihnen dabei helfen, Ihren Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln zu planen, indem unterstützende Ideen geliefert werden, wie Sie digitale Mittel flexibel und oft auch zeitsparend in den Unterricht einbinden können (aber natürlich nicht immer *müssen*). Es lohnt sich ein Blick in diese Kopiervorlagen, bevor Sie anfangen, das Topic zu behandeln, um Ideen, die Ihnen gefallen und für die Lernenden in Ihrem aktuellen Kurs gut passen würden, in Ihre Planung einzubauen.

Sicherheit und Datenschutz

Wir weisen darauf hin, dass die genannten Apps und Internet-Inhalte nicht vom oder für den Ernst Klett Verlag entwickelt oder bereitgestellt wurden. Die Nutzung im Unterricht liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft. Selbstverständlich haben die Autorenschaft und die Oberstufenredaktion die Angebote zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gesichtet und geprüft, aber digitale Inhalte (Apps und Online-Angebote) sind in weit stärkerem Maße als die eigentlichen Lehrwerkstexte einem rasanten Wandlungsprozess unterzogen. Apps ändern ihre Geschäftsmodelle und AGBs, Internetressourcen sind nicht mehr aufrufbar oder wechseln den Betreiber. Wir bitten Sie daher, vor dem Unterrichtseinsatz die vorgestellten Anwendungen und Inhalte noch einmal zu prüfen.

Übergreifende Hinweise

Internetrecherche / Informationsrecherche im Internet:

Die Lernenden sollten an eine kritische Internetrecherche herangeführt werden und lernen, die Seriosität von Quellen zu erkennen. Sie müssen zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass auch bei Übernahme digitaler Inhalte (Bilder, Videos, Internetseiten, KI-gestützte Tools usw.) korrekte Quellenangaben erforderlich sind.

Bildrecherche: Bei der Suche und Verwendung von Bildern sollen die SuS lernen, sich auf lizenz- und kostenfreie Bilder zu stützen bzw. solche, die unter **Creative Commons Lizenzen** zu finden sind. Dazu gibt es spezielle Datenbanken. Sinnvoll ist auch, den Filter im Browser entsprechend einzustellen, sodass nur Creative-Commons-lizenzierte Bilder angezeigt werden.

Ton-, Video- und Bildaufnahmen:

Ton- Video- und Bildaufnahmen von Dritten dürfen nur mit deren Zustimmung erstellt und verbreitet werden (dies gilt auch für schulinterne Clouds / Plattformen). Für die Verwendung von Tools, die eine Erstellung / Verbreitung von Aufnahmen erfordern / möglich machen, ist bei Minderjährigen die freiwillige Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen. Sie darf nicht vorausgesetzt werden und muss jederzeit widerrufen werden können.

KI-gestützte Programme:

Die Nutzung von KI-gestützten Programmen erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesen durch die SuS. Das bezieht sich konkret ...

- auf den Umgang mit personenbezogenen Daten (Datenschutz);
- die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material (Urheberrecht);
- auf ethische Fragestellungen (Bias des Outputs).

Die Aspekte müssen adäquat von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden. Das erfordert eine Schulung und Begleitung der SuS im sensiblen Umgang mit der KI. Dazu ist es notwendig, dass sich die Lehrkraft vor der Nutzung von KI-gestützten Programmen genau über die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen informiert. Aufgrund der rasanten Entwicklung von KI kann es dabei zu einer schnellen Änderung der Rechtslage kommen, die eine konstante Auseinandersetzung mit den rechtlichen Bereichen notwendig macht.

Das betrifft zum einen die Nutzung KI-gestützter Programme, die im Unterrichtskontext das Risiko bergen, dass SuS personenbezogene Daten eingeben. Das kann sowohl eigene wie auch fremde personenbezogene Daten betreffen, zu denen keine Einwilligung vorliegt oder eingeholt werden kann. Ausnahmen davon bestehen nur sehr restriktiv und sind immer mit einem Risiko verbunden (z.B. Personen des Zeitgeschehens).

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist daher im Schulkontext nur sehr restriktiv und unter Zugrundelegung eines hohen Schutzniveaus erlaubt. Den rechtlichen Rahmen bilden die DSGVO, Landesdatenschutzgesetze und das Schulgesetz. Auch die Einwilligung der SuS bzw. der Erziehungsberechtigten (vor Vollendung des 16. Lebensjahrs) vor Eingabe der personenbezogenen Daten dient dem Schutz der SuS wie auch fremder Personen. Für den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sind somit die jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundes und des jeweiligen Bundeslands genau zu prüfen, ebenso wie möglicherweise bestehende Richtlinien der Einzelschule und der KI Nutzungsbestimmungen / Datenschutzerklärung der Anwendung selbst.

Besondere Bedeutung kommt dabei den sog. sensitive Daten (z.B. Gesundheit, Sexualität, ethnische Herkunft, Religion) zu, deren Eingabe grundsätzlich ein Verstoß gegen die geltenden Datenschutzbestimmungen darstellt. Daher sollten Lernende darauf hingewiesen werden, bei der Verwendung eines KI-gestützten Programms keine (sensiblen) Daten über sich oder andere preiszugeben.

Auch der Transfer der Daten ins Ausland kann ein erhebliches Risiko darstellen, wenn das Schutzniveau des Datenschutzes nach dem dort geltenden Recht nicht dem europäischen Datenschutz entspricht. Daher ist dringend zu empfehlen, nur solche KI-Programme zu verwenden, deren Server in Deutschland oder der EU liegen.

Neben dem Datenschutz ist der Schutz des Urheberrechts von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des zumeist unklaren Vorgehens zum Training der KI-Programme mit dem eingegebenen urheberrechtlich geschützten Material sind nur solche Inhalte einzugeben, an die keine Urheberrechte geknüpft sind. Da der urheberrechtliche Schutz sehr weit reicht, ist von der Eingabe von Material generell abzuraten. Das gilt besonders für das Material des Ernst Klett Verlags (u.a. Schulbücher, Arbeitshefte), die generell nicht in KI-gestützte Tools importiert werden dürfen.




Schließlich ist auf die Grenzen / Schwächen von KI-gestützten Programmen hinzuweisen. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fehlinformationen bereitstellen, die nicht unreflektiert übernommen werden dürfen. Problematisch ist auch, dass unklar bleibt, auf welchen Trainingsdaten das Programm basiert. So kann es passieren, dass KI-gestützte Programme bestimmte Personen / Gruppen benachteiligen oder bevorzugen, wenn Assoziationen der KI auf Vorurteilen oder Stereotypen basieren. Nur durch das Schulen des *Promptings* (kurze Aufforderungen, Befehle oder Fragen an das KI-gestützte Programm, die zu einer bestimmten Ausgabe/Antwort führen) wie auch der sensible Umgang mit dem Output, können die Ergebnisse bedenkenlos verwendet werden.

Insgesamt macht der Umgang mit KI eine umfassende Auseinandersetzung vor der Verwendung im Unterricht unerlässlich. Dabei sollte eine Überprüfung der Nutzungsbedingungen der KI-Programme vorgenommen werden. Wichtig ist hierbei die Vorgehensweise beim Erfassen der personenbezogenen Daten, der Umgang mit diesen, ebenso wie die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zum Training und die kritische Verwendung der Outputs.

Haftungsausschluss

An verschiedenen Stellen dieses Werkes befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail an info@klett.support davon in Kenntnis zu setzen, damit bei der Nachproduktion der Verweis gelöscht wird.

Verwendete Symbole

-  Einzelarbeit
-  Partnerarbeit
-  Gruppenarbeit
- Differenzierung: anspruchsvollere Aufgabe/Alternative
- Differenzierung: leichtere/Hilfsaufgabe

Introduction

Task 1b), VISUALS What makes up someone's identity? How can someone ... → SB S. 113

Rubrik: Digitale Pinnwand

Lernziel: Vokabular und Fakten in (kollaborativem) Conceptboard arrangieren und während der Einheit anreichern und reorganisieren

Digitale Durchführungsoption:

☞☞☞ SuS nutzen ein (kollaboratives) Conceptboard (**Digitale Pinnwand**), auf dem sie zuerst individuell Aspekte sammeln, dieses dann in PA bzw. GA kollaborativ ergänzen, sodass die Sicherung SuS-zentriert und zeitgleich visualisierend geschieht. Der Vorteil eines solchen Tools liegt darin, dass nicht nur von einem Nukleus aus geplant sondern auch unter Rückgriff auf vorgehaltene Formatvorlagen multimodal und längerfristig gearbeitet werden kann, indem z.B. selbsterstellte Textprodukte oder generierte Bilder genauso wie Stundennotizen darauf verortet und immer wieder umarrangiert sowie angereichert werden können. So kann z.B. die Arbeitshypothese, die in **Task 3** erarbeitet werden soll, ebenfalls im Conceptboard aufgenommen werden, um später als Referenzpunkt zu dienen, der dann aufgrund der fortgeschrittenen Auseinandersetzung mit dem Thema revidiert und überarbeitet werden kann. Ganz im Sinne Hatties wird somit auch für die SuS Lernen sichtbar gemacht.

Zeitlicher Aufwand: Sammlung sowie Sicherung 10 Minuten

Task 5, CREATIVE TASK Create an avatar that represents your identity ... → SB S. 113

Rubrik: KI einbinden, ggf. Digitale Pinnwand

Lernziel: Bild mit Hilfe passender Prompts generieren, welches die vorgegebenen Bildimpulse des Lehrwerkes um Aspekt(e) aus **Task 1b** ergänzt

Erweiterungsaufgabe:

☞☞☞ SuS erstellen mithilfe eines Bildgenerators ein Bild, das die vom Lehrwerk vorgehaltenen vier Impulse auf Seite 112 um einen wichtigen Aspekt erweitert. Dieser Aspekt sollte eine entscheidende Ergänzung sein, die die SuS im Laufe der ersten Auseinandersetzung mit dem Thema Identität besprochen haben, und die sie mit dem Foto sichtbar machen. Die Aufgabenstellung könnte lauten: *In small groups, generate a photo that adds an important aspect from your discussions on identity and/or personality to the four pictures provided on page 112.*

Mit von den SuS formulierten Prompts können so beispielsweise die Probleme visualisiert werden, die häufig auf Digitalisierung zurückgeführt werden (z.B. Einsamkeit trotz vieler virtueller Freunde). Um dies zu erreichen, müssen die SuS adäquate präzise Prompts formulieren können.

Kostenfreie Versionen von Bildgeneratoren ermöglichen häufig lediglich die Erstellung von drei Bildern innerhalb von 24 Stunden. Dies bietet die Herausforderung, die Prompts besonders gut im Vorhinein auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen und ggfs. zu überarbeiten. In der Praxis hat sich gezeigt, dass diese Beschränkung auf drei Eingaben das Unterrichtsgespräch zu der Formulierung der Prompts fast automatisch konstruktiver werden lässt, während Bildgeneratoren, die unzählige Umformulierungen zulassen, eher zu undurchdachten und sprachlich nicht präzisen Prompts einladen.

Sind die Lernenden bereits vertrauter mit derartigen Arbeitsaufträgen, lässt sich über eine gemeinsam gestaltete **digitale Pinnwand** ein Galeriegang vorbereiten, bei dem die Lernenden einander KI-generierte Bilder präsentieren, wechselseitig interpretieren und kommentieren können.

Bei der Formulierung derartiger Prompts können Webseiten oder Podcasts eine große Hilfe sein. Artikel wie „How to write better AI image prompts“ schildern, dass Bilder dann besonders passend geraten, wenn folgender Struktur eines Prompts entsprochen wird: *subject, action, environment, lighting, mood, composition.*

(Introduction)

Zeitlicher Aufwand: Generierung sowie Sicherung in Kleingruppen 15 Minuten (je nach Vertrautheit mit Prompt-Formulierungen)

Spot on facts

Task 3, LANGUAGE Research more examples of inclusive language. Write a ... → SB S. 115

Rubrik: Kollaboratives Schreiben

Lernziel: Vokabular in einem erweiterbaren Etherpad kooperativ und kollaborativ erfassen

Digitale Durchführungsoption:

☞☞☞ SuS nutzen ein (**kollaboratives**) **Schreibtool**, mit dem sie gemeinsam das Glossar erstellen. Um die Arbeit der gesamten Lerngruppe an einem Etherpad zu ermöglichen, bedarf es allerdings etwas Vorstrukturierung. So sollte das Etherpad bereits tabellarisch und/oder mittels Zwischenüberschriften in grobe Kategorien unterteilt sein, die arbeitsteilig an Kleingruppen verteilt werden. Zudem sollten die Kleingruppen jeweils nur an einem Endgerät arbeiten, da die SuS sonst auf Kosten eines kommunikativen Settings eher individuell bzw. arbeitsteilig in den Kleingruppen vorgehen werden, ohne sich zu besprechen.

Um die SuS in der Recherche zu unterstützen, könnten Webseiten vorgehalten werden, die sowohl den sprachlichen als auch den akademischen Anforderungen an die Oberstufe entsprechen. Im Folgenden werden beispielhaft einige Kategorien inkl. exemplarischer authentischer Webseiten gelistet, die selbstverständlich den Interessen der SuS angepasst werden können:

- **age:** <https://www.bristol.ac.uk/style-guides/writing/inclusive/age/>
- **disability:** <https://www.disabilityrightsuk.org/social-model-disability-language> oder <https://www.gov.uk/government/publications/inclusive-communication/inclusive-language-words-to-use-and-avoid-when-writing-about-disability>
- **gender (reassignment) & sex(ual orientation):** <https://7a21077a.flowpaper.com/GuidetoGenderNeutralDrafting/#page=8> oder <https://www.edgehill.ac.uk/departments/support/edi/getting-involved/lgbtqi-plus/inclusive-language-guide/>
- **race:** <https://www.advance-he.ac.uk/guidance/equality-diversity-and-inclusion/using-data-and-evidence/use-of-language-race-ethnicity>
- **religion & beliefs:** <https://www.bristol.ac.uk/style-guides/writing/inclusive/religion-faith-belief/>

Abgesehen von den oben gelisteten Kategorien hat sich im Unterrichtseinsatz gezeigt, dass auch eine allgemeinere Kategorie von Nöten ist, die z.B. Vokabular wie *(dis-)empowering language*, *people-first language* bzw. *identity-first language* oder *intersectionality* auffängt.

Zeitlicher Aufwand: Recherche sowie kollaborative Sammlung im Schreibtool 15 Minuten

Task 3, LANGUAGE Research more examples of inclusive language. Write a ... → SB S. 115

Rubrik: KI einbinden

Lernziel: Einsatz von KI in Bezug auf Textüberarbeitung (hier Sensibilisierung zu inklusiver Textformulierung) hinterfragen und zielführenden Prompt formulieren

(Spot on facts)

Erweiterungsaufgabe:

Während ihrer vorausgegangenen Recherchen in **Task 3** werden die SuS vielleicht schon selbständig über Tools gestolpert sein, die versprechen, geschriebene Texte auf ihre Inklusivität hin überprüfen und ggfs. Umformulierungen vorschlagen und/oder vornehmen zu können. Lassen Sie die SuS diskutieren, inwiefern derartige Tools eine Marktberechtigung z.B. zur Überprüfung von privater oder auch beruflicher Kommunikation haben. Indem die SuS z.B. die Überarbeitung von Emails Angestellten gegenüber bewerten, nehmen sie indirekt auch eine Bewertung der Relevanz der Unterrichtssequenz selbst vor.

Mögliche Gesprächspunkte könnten sein:

- *Implicit/unconscious bias* nur minimierbar durch *language awareness*
- Stereotype werden über Generationen tradiert und sind somit im Sprachgebrauch fossilisiert
- Entwicklungsgeschwindigkeit/Schnellebigkeit immer neuer politisch korrekter Terminologie
- Individualität der Einstellungen z.B. zu *people-first language* bzw. *identity-first language*

Um den eigenen Sprachgebrauch durch die Einheit hindurch immer mal wieder in Augenschein zu nehmen, sollen die SuS nachfolgend einen Prompt formulieren, der dasselbe leistet, wie es die vorab bewerteten Tools versprechen. Lassen Sie die SuS die formulierten Prompts z.B. anhand der Textbeispiele überprüfen, die auf den jeweiligen Produktseiten zu finden sind. Dies ermöglicht den Lernenden einen direkten Vergleich.

Falls die SuS noch nicht geübt sind, Prompts zu formulieren, sollte wie zur Bildgenerierung in **Introduction Task 5** eine Hilfestellung an die Hand gegeben werden, wie effektive Prompts zu formulieren sind. Generelle Aspekte, was einen guten Prompt ausmacht, werden mittlerweile zuhauf auf Webseiten auch renommierter Universitäten gelistet. Anstelle hineingereicherter beispielhafter Kriterien zeigt die Forschung, dass es am lernförderlichsten ist, wenn die SuS selbst eine Checkliste für effektive Prompts erstellen. Diese hilft ihnen dann, weit über „*Please check my writing*“ hinauszuwachsen.

Mögliche Hilfekarten während der Erarbeitung der Prompts, falls ohne Checkliste gearbeitet wird:

- *Role assignment: Has the AI been instructed which role to take and thereby told to adopt a certain mindset (→ tone)?*
- *Task definition: Has the goal been clearly defined?*
- *Candidness and objectivity: Has the AI been asked to be candid and objective, ensuring the provided feedback is straightforward and unbiased?*
- *[Scoring system: Has the AI been instructed to assign a score (1 – the worst – to 10 – the best) to quantify the quality of the product?]*

Zeitlicher Aufwand: 25 Minuten (bei einer Lerngruppe, die bereits in der Erstellung von Prompts geübt ist)

Abi skills

Steps 1-5, MEDIATION Mediation is more (and more complex) than just ... → SB S. 116-118

Rubrik: Kollaboratives Schreiben

Lernziel: Vorteile einer digitalen und prozessorientierten Schreibproduktstellung kennenlernen

Digitale Durchführungsoption:

SuS nutzen in dieser Aufgabe ein kollaboratives Schreibtool individuell sowie kollaborativ für die Erstellung eines Schreibproduktes.

Ein kleiner Exkurs zum Schreibprozess:

Klar ist, dass eine Email – genau wie andere Textprodukte auch – in verschiedenen Schritten erstellt wird. Die geleistete Vorarbeit der Steps 1 und 2 bildet somit das *Pre-Writing* ab, das es vor dem Schreiben des *first draft* noch zu strukturieren gilt. Dafür ordnen die Lernenden in Step 3 beispielsweise in einem kollaborativen **Mindmap** oder aber dem in **Introduction Task 1b** benutzten **Conceptboard** die geforderten inhaltlichen Aspekte. Doch auch sprachliche und strukturelle Aspekte können in dem jeweiligen Tool vermerkt werden. Da gerade die Umstrukturierung von für die Mediation herausgefilterten Informationen SuS häufig schwerfällt, ist die Vorstrukturierung des zu erstellenden Textes besonders wichtig.

- Je nach Lerngruppe kann die Lehrkraft dafür ggfs. ein bereits vorstrukturiertes **Mindmap** oder aber einen kopierbaren Baustein für das **Conceptboard** anbieten, das/der von SuS dieser Altersklasse in Einzelarbeit strukturiert werden sollte.

Um im Anschluss an die individuellen Entwürfe besser Peer-Feedback üben zu können, sollte der *first draft* als digitales Produkt vorliegen. Dazu nutzen Lernende beispielsweise ein **kollaboratives Schreibtool**, wie es auch schulinterne Lernmanagementsysteme zur Verfügung stellen. So bietet sich beispielsweise die Anlage als Schreibkonferenz an, der jeweils ein Fokus (z.B. inhaltliche Vollständigkeit und Kongruenz, Strukturierung in Absätzen und unter Zuhilfenahme von Konnektoren etc.) zugrunde liegt.

Nachdem Kritik am ersten Entwurf geübt wurde, starten die einzelnen SuS in die Phase der ersten Überarbeitung (Step 5), an die sich – abgestimmt auf die Lerngruppe – unterschiedlich viele Korrekturschleifen anschließen können.

In der abschließenden Überarbeitung, dem *editing*, können die SuS dann auch **Textkorrekturtools** einsetzen, die den Text auf Sprachrichtigkeit überprüfen. Es sollte auf keinen Fall ein Tool gewählt werden, das einfach selbständig den Text überarbeitet. Die SuS profitieren gerade von Impulsen guter Tools, und die Überarbeitung bleibt in der Hand der Lernenden, die mögliche Fehler zuerst ergründen und dann überarbeiten.

Abschließend ist eine Feedbackschleife durch KI-Tools durchaus sinnvoll. Über Prompts, die vorher gemeinsam erarbeitet werden sollten (vgl. **Spot on Facts Task 3**) lassen die Lernenden Feedback zu ihren individuellen Texten generieren, anhand dessen sie im Anschluss wieder ihre Textprodukte reflektiert und selbstbestimmt überarbeiten. Der Einsatz sowohl auf die Fremdsprache abgestimmter **Textkorrekturtools** als auch von Prompts, um Feedback zum jeweiligen Stand des Textproduktes rückzumelden, sorgt dafür, dass den Lernenden nachweislich mehr Selbständigkeit ermöglicht wird.

Um den Lernenden vor Augen zu führen, wie sehr sich die Texte im Verlauf der Er- und Überarbeitungen verbessern, ist es ratsam, die Lernenden ihre Texte in den einzelnen Etappen des Entstehungsprozesses immer wieder kopieren und unten im Etherpad wieder einzufügen zu lassen. Durch diese Verlaufsdocumentation wird der Lernfortschritt ganz im Sinne Hatties für jeden SuS sichtbar. Zudem wird damit eine Grundlage für die Reflexionsphase im Unterrichtsgespräch geschaffen, in der sowohl die Kollaboration evaluiert als auch gemeinsame wie individuelle Arbeitsschwerpunkte herausgestellt werden sollten.

Zeitlicher Aufwand: 90-120 Minuten (je nach Anzahl der Korrekturschleifen)

Texts A – Different for Boys

Task 2c), COMPREHENSION In groups of four, build two freeze frames: One ... → SB S. 121

Rubrik: interaktive Bilder, digitale Pinnwand

Lernziel: mithilfe von Fotoaufnahmen erstellte *freeze frames* auf Umsetzung der Textanalyse hin überprüfen und mit den jeweiligen Zitaten zu einem interaktiven Bild weiterentwickeln

Digitale Durchführungsoption:

☞☞☞ Die Erfahrung zeigt, dass SuS zwar gerne Standbilder erarbeiten, deren Genese von der Analyse des Ausgangstextes hin zum *freeze frame* selbst aber meist unzufriedenstellend erklären können. Dies liegt zum einen daran, dass die SuS schnell im Standbild selbst eingebunden sind, und somit eher eine Perspektive im und aus dem Standbild, nicht aber auf das Standbild haben. Zum anderen fallen ihnen kleinere Veränderungen der Gestik oder Mimik sowie der Körpersprache häufig nicht auf. Dies lässt sich ändern, indem die SuS nach einer ursprünglichen Sammlung von relevanten Textpassagen jeweils Fotoaufnahmen ihrer *freeze frames* machen, die sie dann als Gruppe begründet verteidigen sollen.

- SuS, die wenig vertraut mit der Darstellung von Gefühlen auf der Bühne sind, benötigen ggfs. Unterstützung in der Erarbeitung. Dabei kann die Bitesize-Seite der BBC helfen, die sich mit *body language* beschäftigt (zu finden als „Using your body“: <https://www.bbc.co.uk/bitesize/guides/zpfk6sg/revision/2>). Neben Gestik spielen Mimik aber auch Bewegung und die Position auf der Bühne eine große Rolle. In dem dazugehörigen Video geht es neben der theoretischen Erarbeitung auch um die Umsetzung auf der Bühne.

Um die beiden Erarbeitungsebenen schlussendlich gut zusammenzuführen, bieten sich **interaktive Bilder** oder vormals erwähntes **Conceptboard** (vgl. **Introduction Task 1b**) an. Im hochgeladenen *freeze frame* lassen sich an gezielten Positionen (z.B. zwischen zwei Personen) dann diejenigen Textpassagen hinterlegen, die z.B. für deren Nähe bzw. Distanz, etc. gesorgt haben. Aufgrund der Beschriftung haben SuS während der Präsentation im Plenum die Textgrundlage schnell parat, und anders interpretierte Passagen lassen sich somit besser auch mit anderen Erarbeitungen vergleichen.

- Sollte sich die Lerngruppe bereits mit Kameraeinstellungen und ihren Effekten beschäftigt haben, können sie sich ergänzend auch mit der Frage auseinandersetzen, welche Einstellungen sich für die jeweiligen Aufnahmen am besten eignen.

Zeitlicher Aufwand: je nach Lerngruppe und Umfang ca. 45 Minuten

Task 5, CREATIVE TASK Choose one of the following tasks: ... → SB S. 121

Rubrik: Kollaboratives Schreiben, Mindmap, Texte korrigieren

Lernziel: den Schreibprozess weiter automatisieren

Digitale Durchführungsoption:

Wie bereits für die **Abi skills MEDIATION** legen die SuS den Schreibprozess dieses Mal mit noch mehr Eigenverantwortung an und durchlaufen dafür die oben explizit ausgeführten Phasen. In diesem Sinne sollen die SuS individuell (oder in Kleingruppen) folgende Schritte mit anderen SuS gleicher Texttypenwahl durchlaufen, die je nach Lerngruppe angeleiteter und mit Zwischensicherungen versehen sein können:

- 1) inhaltliche wie auch sprachliche und strukturelle Vorstrukturierung, beispielsweise in einer **Mindmap**
- 2) *first draft* in einem **kollaborativen Schreibtool**
- 3) *Peer-reviewing* im **kollaborativen Schreibtool**, das unterschiedlich häufig durchlaufen werden kann
- 4) Überarbeitung im **kollaborativen Schreibtool**
- 5) *editing* inklusive des Einbezugs von **Textkorrekturtools**

(Texts A – Different for Boys)

- 6) schlussendliche Überarbeitung
- 7) Reflexion des Überarbeitungsprozesses inklusive Identifikation individueller Schwierigkeiten und anvisierter Lösungsoptionen

Zeitlicher Aufwand: Sammlung sowie Sicherung 90 Minuten

Advanced texts A – Girl, Woman, Other

Task 2c), ANALYSIS Analyse the role of Waris's mother in empowering ... → SB S. 123

Rubrik: Digitale Pinnwand

Lernziel: Kooperative Erarbeitung einer Pinnwand zu religiös motivierten Straftaten bezüglich unterschiedlicher religiöser Hintergründe in verschiedenen Ländern

Erweiterungsaufgabe:

- ☰☰☰ In dem kurzen Auszug aus dem Roman werden die SuS mit dem Begriff des „hijab-grab“ (Zeile 70) konfrontiert, der nicht allen SuS geläufig sein dürfte. Um die Ausmaße religiös-motivierter Übergriffe auf verschiedene Religionen in unterschiedlichen Ländern zu ergründen und somit über die in **Texts A – Different for boys Task 3** erarbeitete *hate speech* hinauszugehen, werden die SuS aufgefordert, je nach Interesse arbeitsteilig unterschiedliche Konstellationen zu recherchieren. Bei den Recherchen wird sich z.B. auch die Korrelation zwischen Religionszugehörigkeit und Nationalität weiter ausdifferenzieren lassen, die im vorliegenden Romanauszug bereits ebenfalls eine Rolle spielt (*Muslim* wird gleichgesetzt mit *Arab*). Zur Sammlung der Recherchen legt die Lehrkraft eine **digitale Pinnwand** an, auf der bereits unterschiedliche Kategorien vorgehalten werden können.

Mögliche Stichworte zum Thema *hate crime*, die ggfs. an SuS verteilt werden können:

- *religious motivation / islamophobia / anti-semitism / kippa / anti-Sikh / Sikhguard*
- *hate crime statistics / reports / biases / victim support*
- *Canada / USA / UK / Germany (NRW)*

Alternativ können einige Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, beispielsweise:

- *National Council of Canadian Muslims (NCCM): <https://nccm.ca/office-on-islamophobia/>*
- *FBI hate crime statistics, 2023: <https://www.justice.gov/crs/news/2023-hate-crime-statistics>, <https://www.fbi.gov/how-we-can-help-you/more-fbi-services-and-information/ucr/hate-crime>*
- *UK government statistics on hate crime, 2022-2023: <https://www.gov.uk/government/statistics/hate-crime-england-and-wales-2022-to-2023/hate-crime-england-and-wales-2022-to-2023>*
- *Religion Media Centre: <https://religionmediacentre.org.uk/factsheets/explainer-anti-sikh-hate-crime/>*
- *Sikhguard: <https://sikhguard.org/>*
- *ODIHR hate crime report in Germany: <https://hatecrime.osce.org/national-frameworks-germany>*

Die Situation in Deutschland kann gut als Vergleich zum englischsprachigen Ausland hinzugezogen werden. Da viele Einzelberichte auch in deutschen Zeitungen publiziert sind, kann hier bei Bedarf auch noch einmal die Mediationskompetenz in den Fokus rücken, die die SuS bereits in den **Abi Skills** genauer besprochen haben.

- Um den Anspruch an eine Mediation etwas anzuziehen, können ggfs. auch zwei Ausgangstexte (z.B. ein Zeitungsbericht und eine Statistik) in einem Zieltext gemittelt werden. Beispiele:
 - <https://www.dw.com/de/ermittlungen-nach-attacke-auf-kippatr%C3%A4ger-in-k%C3%B6ln/a-58961535>
 - <https://www.land.nrw/pressemitteilung/antisemitismusbeauftragte-zahlen-bieten-keinen-grund-zur-entwarnung>

Zeitlicher Aufwand: Recherche sowie Kurzpräsentation in Kleingruppen 20 Minuten; für evtl. Mediationsaufgabe im Anschluss noch einmal ca. 60 Minuten

Texts B – Power and privilege

Task 5b), VIEWING Watch Lee Mokobe's performance and sum up their experience. →

SB S. 125

Rubrik: Digitale Pinnwand

Lernziel: Verschiedene Zugänge zur Gender-Thematik kollaborativ visualisieren und so die Multiperspektivität begreifbar machen

Erweiterungsaufgabe:

Wir sehen das Possessivpronomen „*their*“ in der Aufgabenstellung. Hier wäre ein passender Moment, *gender-sensitive pronouns* zu thematisieren, falls nicht schon geschehen. Je nach Lerngruppe und zur Verfügung stehender Zeit stehen dafür drei mögliche Herangehensweisen zur Wahl:

- 1. Selbstverständlich könnte die Lehrkraft Material zur Verfügung stellen und somit die Beschäftigung mit der Thematik dirigieren. Dafür könnten Medien herangezogen werden, die verschiedensten Quellen entspringen. Beispiele sind Artikel und Interviews von nicht-binären Berühmtheiten (*non-binary celebrities*) oder Videos und andere Ressourcen zur Evolution der Pronomina (*history of gender-neutral pronouns*).
- 2. Eine Möglichkeit SuS zu inspirieren und ein inhaltliches Gerüst vorzuhalten sowie zeitgleich die Informationsvielfalt zu steuern besteht darin, die Pinnwand mit Kategorien (z.B. *celebrities, political correctness, the UK, the US, other languages ...*) vorzustrukturieren und Beispielbeiträge einzustellen.
- 3. In vielen Lerngruppen wird die Steuerung allerdings gar nicht nötig sein, sodass damit vielmehr die kreativen Zugänge der SuS eingeschränkt würden. Eine Webquest ist deshalb vielleicht die beste Möglichkeit, die SuS selbst in Recherchen anzuleiten, ihre Interessen einzubeziehen und ihnen den nötigen Freiraum für die individuelle und neigungsdifferenzierte Beschäftigung mit dem Thema einzuräumen.

Wie auch immer die teils sehr individuellen Informationen zusammengetragen werden, bieten **digitale Pinnwände** eine für alle jederzeit zugängliche Plattform, um Inhalte zu teilen. Durch die (choreographierte) Recherche entsteht so eine umfassende sowie multiperspektivische Sammlung, die die Thematik *gender-neutral/inclusive pronouns* ergründet.

Ausgehend von einer ungesteuerten multimedialen Sammlung ergeben sich Anknüpfungspunkte für weitere Diskussionen und Debatten wie z.B. über *gender-neutral bathrooms, gender-neutral packaging, gendered innovations*.

Zeitlicher Aufwand: Sammlung je nach Herangehensweise 20 bis 30 Minuten

Advanced texts B – Still I Rise

Task 3, ANALYSIS Examine how the theme of empowerment is manifested. How ... →

SB S. 126

Rubrik: digitale Pinnwand

Lernziel: basierend auf der Analyse eines Gedichtes eben solches intendiert rezitieren und kriterienbegleitet mit anderen Rezitationen vergleichen

Digitale Erweiterungsaufgabe:

Basierend auf ihren Analysen und ohne einen Eindruck von Maya Angelous eigener Interpretation (Audio A3) zu haben, werden die SuS aufgefordert, eine Audiodatei von sich aufzunehmen, während sie das Gedicht rezitieren. Die Sammlung aller Aufnahmen sollte auf einer **digitalen Pinnwand** geschehen oder aber im schuleigenen Lernmanagementsystem. Beide Möglichkeiten stellen meist auch selbst Aufnahmefunktionen für Audios und/oder Videos zur Verfügung, so dass der Umweg über die Sprachaufnahme wegfällt.

(Advanced texts B – Still I Rise)

Nachdem die Sammlung angelegt ist und somit verschiedene Interpretationen vorliegen, nutzen die SuS die Kommentierungsfunktion der **digitalen Pinnwand** oder des LMS und hinterlassen mündliches und/oder schriftliches Feedback füreinander (z.B. zu Aussprache, Tempo, Ton, Flüssigkeit, ...).

Ein gemeinsamer Vergleich mit der Rezitation des Gedichts durch die Autorin selbst (Audio A3) bildet den Abschluss. Damit ist die Lerngruppe auf die *spoken word performance* eigener Gedichte in **Advanced texts B – Still I Rise, Task 4** bzw. der nachfolgenden Alternativaufgabe gut eingestimmt.

Zeitlicher Aufwand: Sammlung sowie Sicherung 45 Minuten

Task 4, CREATIVE TASK Write your own poem about one aspect of (your) identity ... → SB S. 126

Rubrik: digitale Pinnwand

Lernziel: Erstellung eines eigenen Gedichtes, das als *spoken word performance* digital dargeboten wird

Erweiterungsaufgabe:

Alternativ könnte der Analyse des Gedichts „Still I Rise“ auch eine Kreativaufgabe nachgestellt werden, die die jüngsten politischen Ereignisse (z.B. *Black Lives Matter movement*, Polizeigewalt) beleuchtet und aufarbeitet.

Nachdem sich die SuS mit den jeweiligen Fakten, z.B. zum 12. Jahrestag der Protestbewegung oder neuerlichen Meldungen unrechtmäßiger Polizeigewalt, vertraut gemacht haben, bekommen sie den Auftrag, ein eigenes Gedicht dazu zu kreieren und in einer Art **Online Poetry Slam** zu präsentieren. Als Bühne dient entweder das schuleigene Lernmanagementsystem oder aber eine **digitale Pinnwand**.

Das Feedback der SuS sollte weniger auf die Interpretation des Gedichts als auf den Ideenzuschnitt und die hervorgerufene Wirkung beim Zuhörer abzielen, sodass die Kreativität der SuS auch gewürdigt wird. Genau wie in sozialen Netzwerken kann der Applaus bspw. an den *likes* und den hinterlassenen Kommentaren der Klassenkamerad:innen gemessen werden.

Die immerwährende Anfertigung von Produkten fordert SuS sehr viel Disziplin und auch Eigenmotivation ab. Deshalb bemühen sich Lehrkräfte, SuS-Produkte in ihrem Rahmen zu würdigen. Um SuS eine Art öffentliche Würdigung zuteilwerden zu lassen, können die erarbeiteten Produkte – nach vorheriger Erlaubnis versteht sich – auch auf der Schulhomepage ausgestellt werden oder die **digitalen Pinnwände** unter Parallelkursen geteilt werden.

Zeitlicher Aufwand: Sammlung sowie Sicherung und Feedback 90 Minuten

Advanced texts B – Shakespeare and gender

Task 7, ANALYSIS Analyse the linguistic devices Shakespeare uses to characterise ... → SB S. 127

Rubrik: Digitale Übungen erstellen

Lernziel: Analyse eines Dramenauszuges erarbeiten

Erweiterungsaufgabe:

- Damit SuS in der eigenständigen Erarbeitung der Analyse unterstützt werden bzw. Sicherheit über die korrekte Zuordnung verschiedener Stilmittel vor der schriftlich auszuförmulierenden Analyse erfahren, bietet sich gerade für schwächere Lerngruppen eine kurze automatisiert korrigierende, **digitale Übung** an.

Der nachfolgende Link bietet eine Zuordnungsübung des in der Handreichung enthaltenen Lösungsvorschlags (S. 153f.): <https://learningapps.org/watch?v=phd2njrk25>

(Advanced texts B – Shakespeare and gender)

Um die SuS schlussendlich zur Erstellung einer schriftlichen Analyse anzuleiten, die die vorliegende Textpassage möglichst nicht chronologisch abschreitet, sondern eher den Effekten entsprechend strukturiert, sollen die SuS nach der Überprüfung der Übung die zugeordneten Karten im Webtool clustern (z.B. *fragility* und *vulnerability* der Zitate “methought her eyes had lost her tongue” (l. 5f.), “In women’s waxen hearts to set their forms!” (l. 14f.) und “Alas, our frailty is the cause, not we” (l. 16), wohingegen das Zitat “It is too hard a knot for me t’ untie.” (l. 30) das Cliché dieser Eigenschaften beleuchtet).

👥 Diese Sortierung soll im Anschluss mit einem Partner verglichen werden, bevor dann ein Screenshot des individuell erstellten Clusters den SuS schlussendlich als Vorlage für die schriftliche Analyse dient.

Zeitlicher Aufwand: inkl. des *first draft* der Analyse 60 Minuten

Advanced texts B – A Room of One’s Own

Task 12, RESEARCH Do some more research on gender roles in Elizabethan times. ... → SB S. 128

Rubrik: Digitale Pinnwand

Lernziel: Recherche für die faktenbasierte Diskussion in **Task 13.2**

Digitale Erweiterungsaufgabe:

Um die Diskussion in **Task 13.2** fakten- und nicht nur meinungsbasiert führen zu können, sollten die SuS vorab eine multiperspektivische **digitale Pinnwand** anlegen, um zum einen die Recherche von **Task 12** abzubilden, zum anderen aber auch die Relevanz für die Lebenswelt der SuS darzustellen.

In der Praxis zeigt sich häufig, dass SuS zwar aus dem Bauch heraus Meinungen als Wahrheiten verkaufen und somit auch stereotype Muster propagieren, ihnen jedoch die konkreten Zahlen und Fakten für eine wirkliche Argumentation fehlen. Eine digitale Pinnwand kann somit zum einen **Task 12** abbilden, indem die Spalten z.B. mit den in der Aufgabe vorgegebenen Kriterien versehen werden. Folgt im Anschluss eine Recherche der aktuellen Datenlage, kann diese zum anderen, z.B. durch unterschiedliche Farbgebung der neuen Datenblätter von der bisherigen Sammlung auf der Pinnwand abgehoben werden.

Falls diese Thematik die SuS ganz besonders interessiert, könnte auf Basis der Frage, warum sich Virginia Woolf überhaupt mit der Thematik beschäftigt, zudem eine erneute Recherche angestoßen und auf der **digitalen Pinnwand** hinterlegt werden.

Zeitlicher Aufwand: Sammlung der aktuellen Datenlage auf der Pinnwand ca. 30 Minuten

Topic task: Applying for an awareness award to promote equality

Steps 1-4 TOPIC TASK Raising awareness of the needs and qualities ... → SB S. 129

Rubrik: Slideshow erstellen

Lernziel: mithilfe eines Präsentationstools und auf Basis der Webseite einer bestehenden Organisation einen informativen und zudem werbenden *video pitch* erstellen, der durch eine visualisierte Faktenlage untermauert ist

Digitale Durchführungsoption:

Da es manchen SuS schwerfallen könnte, mit neuen Ideen aufzukommen, bietet dieser Vorschlag zwei Abänderungsoptionen: zum einen können die SuS eine bereits existierende Organisation bewerben, und zum anderen können sie den *video pitch* als **Slideshow erstellen**, sodass die Zahlen und Fakten über die Organisation neben dem eingesprochenen Text zudem visualisiert werden.

Eine Organisation, die sich auf sehr kreative Weise mit dem Thema *homelessness* und den damit verbundenen Stigmata auseinandersetzt, ist die *Comedy Army* (<https://comedy.army/>). Ein Werbevideo zu dieser Organisation zwingt die SuS zudem in die abermalige Auseinandersetzung mit *intersectionality* (vgl.

Spot on facts).

Zeitlicher Aufwand: Sammlung sowie Sicherung 90 Minuten